

besteht, welche bei *Alberti* auf der letzten Windung schwindet.

3. *Cochlostyla chloroleuca* n.

Testa imperforata, ovata, tenuis, vix striatula, subdiaphana, e virescenti alba, sutura opace alba, subtiliter crenulata; anfr. 5, convexiuseuli, ultimus (in adultis) non angulatus; columella excavata paululum incrassata, alba; apertura lunato-ovalis, minus quam dimidiam longitudinem occupans, peristoma levissime expansum. Long. 34, diam. maj. 24, min. $20\frac{1}{2}$; apert. alt. 20, lat. 15 mill. Angulus apicalis 28° .

Lungus, Provinz Ilocos-Sur, auf Luzon, von F. Jagor gesammelt, die Weichtheile des lebenden Thieres lebhaft grün. Die Mündung steht sehr schräg, daher sie, obwohl an sich höher als die Hälfte der Schale, doch nicht ganz die halbe Länge derselben einnimmt.

Nächstverwandt mit *C. Cuningi* (*Bulimus*) *Pfr.*, aber etwas dickschaliger, mehr gestreckt und ohne alle Spur von Braun an Naht und Columella, dagegen die Naht durch stärkere etwas geräumig stehende Streifen gekerbt. Auch *C. virens* *Reeve* *Bul.* fig. 32 von Burias ist ähnlich, aber länger gestreckt, die Windungen enger.

A u f r u f

an die Malakologen Deutschlands.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass durch ein engeres Anschliessen und Zusammenwirken der deutschen Malakologen Ziele erreicht werden könnten, die seither zu den unerfüllbaren Wünschen Einzelner gehörten. Beweise hiefür anzu-

führen ist unnöthig, und so kann es die Aufgabe der Unterzeichneten nicht sein, mittelst einer beredten und schwunghaften Ansprache der ausgesprochenen Wahrheit neue Anhänger verschaffen zu wollen, sondern sie dürfen sich darauf beschränken, einfach zur Bildung einer

„deutschen malakologischen Gesellschaft“

aufzufordern.

Dass bei der Verschiedenartigkeit der Richtungen, welche von den Sammlern und Forschern verfolgt werden, Einige unter ihnen nicht mit Vorschlägen zu Einrichtungen für diese Gesellschaft aufzutreten im Stande sind, die Allen genügen könnten, hat uns veranlasst, vor Allem das Streben zur Vereinigung wach zu rufen, um dann an Hand der mannichfachen Wünsche, die man kund geben wird, ein dem wirklichen Bedürfniss entsprechendes Statut vorzulegen.

Trotzdem versagen es sich die Unterzeichneten nicht, einige Gesichtspunkte darzulegen, die — wie sie bereits von ihnen festgehalten werden — geeignet sein dürften, allgemeine Zustimmung zu erhalten.

Soll die zu gründende Gesellschaft Aussicht haben, lebenskräftig zu werden, so dürfen ihr keinerlei unfreiwillige Bürden aufgeladen werden. Wenige Grundgesetze, die Richtung und Ziele bezeichnend, zu welchen sich alle Mitglieder bekennen, werden genügen und die Entwicklung kann ruhig der Zeit und den Führern überlassen bleiben. Je grössere Thätigkeit jeder Einzelne entfaltet, je grösseren Antheil er die Gesellschaft daran nehmen lässt, desto mehr wird die Gesellschaft erstarken, desto befriedigender werden ihre Ergebnisse ein.

Als ein wesentliches Ziel dürfte in erster Linie die **Erforschung unserer deutschen Fauna „von der Nord- und Ostsee bis zum adriatischen Meere“**, die noch ein reiches Feld des Studiums bietet, und dann die gesammte unseres Erdballs einschliesslich ihrer Beziehungen zu der vorwelt-

lichen aufgestellt werden. Ein auf die Erfahrung anderer Gesellschaften gestützter

Tausch-Verein

soll diesen Zweck dienlichst unterstützen.

Das Statut dieses Tauschvereins folgt unten. Die Geschäftsführung desselben hat einstweilen Hr. Dr. Kobelt zu Biedenkopf in Hessen übernommen.

Sodann sollte es zur Aufgabe der Gesellschaft gemacht werden, immer mehr auf die Beachtung und genaue Untersuchung der Thiere selbst hinzuwirken, um damit eine wahrhaft naturgemässe Classification derselben zu fördern.

Damit aber auch die Mitglieder sich rasch untereinander verständigen können, Anfragen und Antworten rasch an die geeignete Stelle gelangen und Erledigung finden, rasch das Neueste den Mitgliedern zur Kenntniss gebracht werden könne, würden nach Bedarf autographirte Blätter unter denselben circuliren, während für grössere Arbeiten die Pfeiffer'schen malakologischen Blätter als Organ der Gesellschaft vorgeschlagen werden sollen.

Ein kleiner Jahresbeitrag von höchstens 2 Gulden zur Bestreitung der nöthigsten Kosten scheint unerlässlich.

So veröffentlichen wir denn diesen Aufruf in der sicheren Hoffnung auf allseitige Betheiligung, und bitten, Beitrittserklärungen an einen der Unterzeichneten franco einzusenden.

Pfeiffer. Dunker. Troschel. Keferstein. Heynemann. Kreglinger. Sandberger. Selenka. Gysser. Kobelt. Noll. Rein. Reinhard. Koch. Böttger. Bielz. v. Vest.

Statuten des malakologischen Tauschvereins.

1. Zweck der Gesellschaft.

Der malakologische Tauschverein hat den Zweck, den Tauschverkehr der Malakologen zu befördern und so die

Anlegung von Sammlungen und die Beschaffung von Material zu wissenschaftlichen Untersuchungen zu erleichtern.

2. Mitgliedschaft.

Der Tauschverein schliesst sich unmittelbar der deutschen malakologischen Gesellschaft an, und sind alle Mitglieder derselben auch Mitglieder des Tauschvereins. Doch können auch Nichtmitglieder sich an dem Vereine betheiligen, insbesondere auch Ausländer, wenn sie sich bei dem Vorsitzenden anmelden und einen noch zu bestimmenden Beitrag zu den Kosten leisten.

3. Vorstand.

Der Vorstand der malakologischen Gesellschaft ist auch Vorstand des Tauschvereins. Derselbe überträgt einem geeigneten und willfährigen Mitgliede des Vereins, das jedoch nicht Mitglied des Vorstandes zu sein braucht, unter dem Titel Geschäftsführer die Leitung des Verkehrs, resp. die Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage.

4. Art des Verkehrs.

Der Tauschverkehr wird im Allgemeinen in der Art geführt, dass die Mitglieder die Verzeichnisse ihrer Doubletten und Desideraten an den Geschäftsführer einsenden. Derselbe vergleicht sodann die einlaufenden Verzeichnisse und benachrichtigt die Einsender, von wem und gegen welche Doubletten sie das Gewünschte erhalten können.

Ausser dieser Vermittlung des directen Verkehrs wird zur Vermittlung des indirecten ein Vorrathslager angelegt, an welches jedes Mitglied seine vorrätigen Doubletten unter Angabe seiner Wünsche einsenden kann, es werden dann die Wünsche, soviel aus den vorhandenen Vorräthen möglich, befriedigt, die nicht erfüllbaren in dem Organ der malakologischen Gesellschaft veröffentlicht.

Alle Sendungen an den Geschäftsführer haben portofrei zu erfolgen, Sendungen von demselben an Mitglieder, Briefe

ausgenommen, erfolgen unfrankirt. Nur vollständig gute, ausgewachsene Exemplare dürfen eingesandt werden.

5. Kosten.

Für die erwachsenden Bureaukosten erhält der Geschäftsführer eine bestimmte Vergütung, welche nach Ablauf des ersten Jahres festgestellt werden wird. Die Portokosten hat derselbe am Ende jeden Kalenderjahres dem Vorstand vorzulegen, damit sie von demselben auf die einzelnen Mitglieder ausgeschlagen werden.

Ueber südbrasilische Land- und Süßwasser- mollusken.

Nach den Sammlungen von Dr. R. Hensel.

Von Ed. v. Martens.

Unter dem Ausdrucke Südbrasilien sind hier die an und jenseits des südlichen Wendekreises gelegenen Provinzen Rio Janeiro, Santa Catarina und San Pedro oder Rio grande do Sul begriffen. Die erste Landschnecke, welche aus diesem Gebiete in der Literatur bekannt geworden, ist die grösste derselben, *Bulinus ovatus*, 1767 in Davila's Catalog aus Rio Janeiro angegeben, aber noch sieben Jahre später bezeichnet sie O. Fr. Müller als „*e rarissimis cochlearum terrestrium*“ und 'giebt ihr fälschlich Ostindien zum Vaterland, indem man sie in Kopenhagen aus Tranquebar erhalten haben wollte. (*Bulinus oblongus* kommt schon bei Lister 1685 vor, aber aus Surinam.) Der erste, welcher aus Autopsie über südbrasilische Landschnecken berichtet, ist meines Wissens der englische Mineralog und Conchyliolog John Mawe, 1807—1810 daselbst, namentlich aber in den Diamanten-Distrikten (Minas Geraes), mit mineralogischen Untersuchungen beschäftigt; seine 1812 in London erschienene Reisebeschrei-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [Aufruf an die Malakologen Deutschlands. 165-169](#)